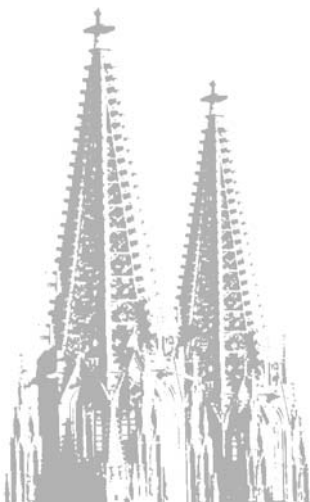


Qualitätsbericht 2004



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten.....	3
Erfolgsfaktoren des modernen Klinikmanagement	3
Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	5
Die Fachabteilungen des Caritas – Krankenhaus St. Josef.....	6
Top-30 DRG des Krankenhauses.....	6
Besondere Versorgungsschwerpunkte	7
Apparative Ausstattung.....	9
Therapeutische Möglichkeiten	9
Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	10
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	10
Klinik für Chirurgie	14
Klinik für Innere Medizin I.....	18
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24
Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs - Chirurgie	28
Klinik für Innere Medizin II - Nephrologie	32
Klinik für Urologie.....	36
Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	39
Ambulante Operationen am Caritas – Krankenhaus St. Josef.....	39
Personalqualifikation.....	40
Externe Qualitätssicherung	41
Qualitätsmanagement	43
Qualitätspolitik	43
Aufbau des Qualitätsmanagement.....	47
Qualitätsbewertung und Qualitätsmanagementprojekte	49
Ansprechpartner	52

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

Im Paragraph 137 des V. Sozialgesetzbuches macht der Gesetzgeber den rund 2.200 deutschen Akutkrankenhäusern erstmals die verbindliche Auflage, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Der vorliegende Qualitätsbericht entspricht den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Dieser Qualitätsbericht richtet sich an folgende Adressaten: Patienten, Ärzte und Krankenkassen. Der Qualitätsbericht soll einen Überblick über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit des Caritas – Krankenhaus St. Josef geben. Das Leistungsniveau des Krankenhauses wird durch diesen Bericht dargestellt und so für Sie zu einer Informations- und Entscheidungshilfe bei der Wahl der richtigen Behandlung. Erstmals liegen Daten vor, die die Kliniken in ihren medizinischen Leistungen darstellen. Kassen, Ärzte und Patienten können sich nun anhand konkreter Daten und Fakten über die Leistungsstärke eines Krankenhauses informieren.

Erfolgsfaktoren des modernen Klinikmanagement

Das Caritas - Krankenhaus St. Josef in Regensburg stellt sich heute als eine der leistungsfähigsten Kliniken im bayerischen Raum dar. Die in letzten Jahren vorangetriebenen Veränderungen in den Abläufen und Leistungsangeboten, die konsequente Patientenorientierung und die Wertschätzung des einzelnen Mitarbeiters haben diese herausragende Stellung auf dem Gesundheitsmarkt ermöglicht. Die hohe Auslastung, die hohe fachliche Reputation der einzelnen Fachbereiche, die niedrige Mitarbeiterfluktuation, die wirtschaftlichen Ergebnisse und zahlreiche Auszeichnungen belegen diese Einschätzung in eindrucksvollen Zahlen und Fakten.

Wir möchten Ihnen daher unser Haus und das Leistungsspektrum unserer medizinischen Fachabteilungen in diesem Qualitätsbericht näher vorstellen. Einem Krankenhaus, wie wir meinen, indem es einzigartig gelungen ist, eine Symbiose von (universitärer) Hochleistungsmedizin, dienstleistungsorientierten wirtschaftlichen Abläufen und der menschlichen Zuwendung eines konfessionellen Hauses herzustellen.

In der medizinischen Versorgung nimmt das Caritas Krankenhaus St. Josef seit vielen Jahren in Regensburg und Umgebung eine herausragende Stellung ein. Mit sieben Fachabteilungen und 331 Betten hat es die ideale Größe, um eine apparative Ausstattung

und ein breites medizinisches Leistungsangebot auf höchstem Niveau zu bieten. Die medizinische Behandlung des Patienten konzentriert sich auf die Kernkompetenzen der jeweiligen Fachdisziplinen, in oft lebensrettenden entscheidenden Momenten werden sofort die notwendig wichtigen medizinischen Behandlungspartner eingeschaltet. Die Atmosphäre im Haus ist geradezu familiär und unterscheidet sich von der in anonymen Großkliniken deutlich. Der Kooperationsvertrag mit dem Klinikum der Universität Regensburg, der die Lehrstühle für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Schwerpunkt Frauenheilkunde) und Urologie an das Caritas - Krankenhaus St. Josef verlegt, sowie die Funktion als Akademisches Lehrkrankenhaus in den Fachbereichen Chirurgie, Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs - Chirurgie sehen wir als Auszeichnung für die exzellente Medizin in unserem Haus.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen um die Anforderungen an ein modernes Krankenhaus, das im Patienten auch einen Gast und Kunden sieht. Dies wurde in vielen Auszeichnungen bestätigt. So wurden wir im Jahr 2004 von der European Foundation für Quality Management (EFQM) als erste Klinik in Bayern für unser Qualitätsmanagementsystem ausgezeichnet, mit dem wir die Abläufe in unserem Haus sowie die Integration von Neuerungen aus der aktuellen Gesetzgebung ständig überprüfen. Der Zertifizierung zum „Stillfreundlichen Krankenhaus“, ebenfalls als erste Klinik in Bayern, das Gütesiegel der WHO und die Aufnahme in das Netz „Gesundheitsfördernder Krankenhäuser“ der WHO oder die Verleihung der Margarete-Runtinger - Medaille, als besonders familien- und frauenfreundliches Unternehmen sind ein paar weitere, aber noch lange nicht abschließende Beispiele für unser außergewöhnliches Haus.

Erreicht wurden diese Erfolge, weil der Träger, die Geschäftsführung, die Führungskräfte und die Mitarbeiter der Klinik in den letzten zehn Jahren bereit waren, neue Wege zu gehen.

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift:

Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg
fon +49(0)941 – 782 - 0
fax +49(0)941 – 782 - 2015
www.caritasstjosef.de
gf@caritasstjosef.de

Institutionskennzeichen

260930061

Name des Krankenhausträgers

Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.

Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Klinik für Chirurgie und die Klinik für
Plastische und Ästhetische, Hand- und Wieder-
herstellungs – Chirurgie.

Anzahl der Betten und Mitarbeiter

Das Krankenhaus verfügt über (Stand 31. 12. 2004):
331 Betten
690 Mitarbeiter
sieben Fachabteilungen

Gesamtzahl der behandelten Patienten

Das Klinikum versorgt mehr als (Stand 31.12. 2004):
13.000 stationäre Patienten pro Jahr
62.625 ambulante Patienten pro Jahr (Zahlen aller
ambulanten Kontakte aller Kliniken)

Die Fachabteilungen des Caritas – Krankenhaus St. Josef

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Stationäre Fälle	Hauptabteilung/ Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1500	Klinik für Chirurgie	82	2917	Hauptabteilung	Ja
3600	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	14	1685	Hauptabteilung	Nein
0100	Klinik für Innere Medizin I	84	3129	Hauptabteilung	Ja
2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	53	3715	Hauptabteilung	Ja
0400	Klinik für Innere Medizin II Nephrologie	20	411	Hauptabteilung	Ja
1900	Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs - Chirurgie	23	759	Hauptabteilung	Ja
2200	Klinik für Urologie	55	2225	Hauptabteilung	Ja

Top-30 DRG des Krankenhauses

Rang	DRG	Beschreibung	Fälle
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne signifikanten Eingriff oder Langzeitbeatmung	973
2	O60	Vaginale Entbindung	726
3	O01	Kaiserschnitt	282
4	F62	Herzinsuffizienz und Schock	278
5	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion	266
6	G48	Dickdarmspiegelung	245
7	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	228
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	223
9	H08	Laparoskopische Cholecystektomie	219
10	J15	Große Operationen an der Mamma außer bei Krebserkrankungen	214
11	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	205
12	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	197
13	M02	Transurethrale Prostataresektion	193
14	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	189
15	L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblasen – Eingriffe bei Neubildung	187
15	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	187
16	G07	Blinddarmentfernung	165
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	163
17	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane,	163
18	M04	Eingriffe am Hoden	156
19	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	150
20	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen	146
21	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs	143
22	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	142
23	L63	Infektionen der Harnorgane	141
24	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	139
25	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	133
26	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	126
27	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	119
28	F67	Bluthochdruck	105
29	G08	Operationen von Eingeweideeinbrüchen, die an Bauchwand oder Nabel austreten	95
30	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	92

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkt des Caritaskrankenhauses St. Josef

Das Caritas - Krankenhaus St. Josef vereint die Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin, Chirurgie, Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Innere Medizin I, Innere Medizin II - Nephrologie, sowie die Lehrstühle für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Urologie der Universität Regensburg unter einem Dach. Die Zusammensetzung der Fächer ermöglicht den Patienten eine interdisziplinäre stationäre und ambulante Versorgung auf universitärem Niveau.

Schwerpunkte bilden die urologische Versorgung in der einzigen Klinik in Ostbayern, die interdisziplinäre Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Bauchraumes und des Beckenbodens sowie das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde, insbesondere der Onkologie. Die Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs - Chirurgie unterstützt hier vor allem rekonstruktiv. Die beiden Kliniken für Innere Medizin decken ein breites Leistungsspektrum ihres Faches ab, die Klinik für Innere Medizin II kooperiert vor Ort mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation. Auch die Geburtshilfe hat in Regensburg einen hohen Stellenwert und wird durch die Pränatalmedizin ergänzt.

Mit sieben Fachabteilungen in 331 Betten hat das Krankenhaus St. Josef die ideale Größe um eine apparative Ausstattung und ein breites Leistungsangebot auf höchstem Niveau zu bieten, ohne die Anonymität von Großkliniken aufzuzeigen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen in folgenden Kliniken

Ambulanz für Allgemeinchirurgie	Prof. Dr. R. Wirsching
Gefäßsprechstunde	Dr. J. Hanzlik
Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Prof. Dr. O. Ortmann
Ambulanz für Innere Medizin I	Dr. B. Schießl
Ambulanz für Innere Medizin II Nephrologie	Dr. M. Eichhorn
Ambulanz für Unfall- und Gelenk- chirurgie, Sportmedizin	Dr. M. Schrott
Poliklinik für Urologie	Prof. Dr. W. F. Wieland
Ambulanz für Plastische und Ästhetische, Hand und Wiederher- stellungs – Chirurgie	Dr. M. Eisenmann - Klein
Prämedikationssprechstunde	PD Dr. E. Schmitz
Pränatalmedizin	PD Dr. U. Germer
Sprechstunde für Proktologie	PD Dr. A. Fürst

Folgende Abteilungen haben eine Zulassung zum Durchgangs - Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Chirurgie

Prof. Dr. med. R. Wirsching

(Berufsgenossenschaftliches Verletzungsverfahren,
§ 6- Krankenhaus)

Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Angiographie	Ja	Ja
Belastungs - Elektrokardiogramm	Ja	Ja
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenenganges (ERCP)	Ja	Ja
Digitales Röntgen	Ja	Ja
Echokardiographie	Ja	Ja
Elektrokardiogramm	Ja	Ja
ESWL - Gerät	Ja	Ja
Farbdoppler	Ja	Ja
Farbkodierte Duplexsonographie	Ja	Ja
HIFU (hochintensiver fokussierter Ultraschall)	Ja	Ja
Konventionelle Sonographie	Ja	Ja
Konventionelles Röntgen	Ja	Ja
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja	Ja
Langzeitblutdruckmessung	Ja	Ja
Lanzett - Elektrokardiogramm	Ja	Ja
Mammographie	Ja	Ja
Medizinische Lasertechnik	Ja	Ja
Überwachungsanlage für Herz- und Kreislaufmessgrößen	Ja	Ja
Spezialbetten für Schwerstkranke	Ja	Ja
Szintigraphie	Ja	Ja
Transösophageale Echokardiographie	Ja	Ja
Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre	Ja	Ja
Ultraschallgeräte zur konventionellen Darstellung von Organen des Bauchraumes, des Herzens, der arteriellen und venösen Gefäße, sowie zur Darstellung im Doppler- und Farbdopplermodus	Ja	Ja
Ultraschallgerät zur pränatalen Diagnostik	Ja	Ja
Schockraum	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse)	Ja
Extracorporale Stoßwellentherapie	Ja
Inkontinenztherapie und -beratung	Ja
Krankengymnastik	Ja
Fast – Track - Programm	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Stillambulanz	Ja
Thrombolyse	Ja
Elternschule	Ja
Mamma – Selbsthilfegruppe	Ja
Stomatherapie	Ja

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

Das Aufgabengebiet der Klinik umfasst die Durchführung aller erforderlichen anästhesiologischen Maßnahmen vor und nach operativen Eingriffen. Überwachung und Behandlung kritischer kranker Patienten, vor allem auch die von Patienten nach großen Operationen. Die Schmerzbehandlung und die Notfallmedizinische Versorgung im gesamten Krankenhaus sind ein weiterer Schwerpunkt. Die Kernaufgabe der Klinik besteht darin, schwerkranke oder gefährdete Patienten Tag und Nacht zu versorgen. Ziel der intensivmedizinischen Betreuung ist es, den Patienten außer Lebensgefahr zu bringen, um ihn wieder auf eine allgemeine Pflegestation verlegen zu können. Für diese zentralen Tätigkeiten stehen moderne technische Apparaturen zur Verfügung, mit denen die Überwachung und Steuerung von Narkosen durchgeführt und den Erfordernissen der modernen Intensivmedizin genüge getragen wird.

Die ärztliche Versorgung der Patienten erfolgt durch das hoch qualifizierte Personal unter der Leitung von PD. Dr. med. E. Schmitz, Direktor der Klinik, seinen Oberärzten und dem Team der Assistenzärzte.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:

Anästhesie

In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden pro Jahr 7000 Allgemein- oder Regionalanästhesien für operative und diagnostische Eingriffe durchgeführt. Dazu zählen balancierte Anästhesieverfahren, die rein intravenöse Anästhesie (TIVA), die Kombination von Allgemein- und Regionalanästhesie, rückenmarksnahe Anästhesie (Spinal- und Periduralanästhesie) sowie Nervenblockaden.

Im Rahmen der Prämedikationssprechstunde erfolgt eine Voruntersuchung, bei der für jeden Patienten individuell, vorbereitende Maßnahmen für den Eingriff besprochen werden. Auf den Patienten zugeschnitten, wird das jeweils beste Narkoseverfahren festgelegt. Die Durchführung und Steuerung der Narkose erfolgt unter Einbezug moderner Überwachungsmaßnahmen von Herz, Kreislauf, Atmung, Blutgerinnung und Körpertemperatur.

Nach Beenden der Operation erfolgt die Überwachung der Patienten im Aufwachraum durch die Anästhesieärzte und erfahrene Intensivschwestern/-pfleger, hier wird auch bereits mit der Schmerztherapie begonnen.

Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin versorgt die Patienten aller Kliniken des Caritas – Krankenhauses St. Josef und Patienten, die zur Weiterbehandlung aus anderen Krankenhäusern zuverlegt werden. Die Diagnostik, Überwachung, Therapie und Pflege schwerstkranker oder lebensgefährlich bedrohter Patienten erfolgt unter Berücksichtigung moderner und evidenzbasierter Verfahren und entspricht dem State of the Art. Sämtliche intensivmedizinische Leistungen stehen selbstverständlich rund um die Uhr zur Verfügung.

Dazu gehören:

- Behandlung von Patienten bei Sepsis mit Multiorganversagen inkl. ARDS – Behandlung (Lungenversagen) und der Durchführung sämtlicher extrakorporaler Blutreinigungsverfahren
- individuelle Beatmungsstrategien bei Langzeitbeatmung
- Therapie von Schockzuständen unter direkter Messung von Kenngrößen der Herz – Kreislauf- und Lungenfunktion mittels Thermodilution
- Durchführung bettseitiger Tracheotomien
- Diagnostische und therapeutische fiberoptische Bronchoskopien
- künstliche intravenöse und enterale Ernährung
- Erfassung nosokomialer Infektionen
- Differenzierte Therapien mit Blut und Blutprodukten
- Überwachung nach großen operativen Eingriffen
- Behandlung von Vergiftungen
- Therapie von Erkrankungen des Herz – Kreislaufsystems (Herzinfarkt, Lungenembolie, schwerere Herzrhythmusstörungen, Schrittmacherbehandlung)
- Lysebehandlungen bei Gefäßverschlüssen
- Überwachung und Therapie von Schwangeren bei schwerer Gestose
- Einsatz von speziellen Bettsystemen zur Lagerungsbehandlung

Basale Stimulation®, Kinästhetik und eine individuelle Pflegeplanung sind wichtige Bestandteile des inneren Pflegeprozesses.

Im Berichtszeitraum 2004 wurden auf der Intensivstation 1685 Fälle behandelt, davon wurden 622 Fälle künstlich beatmet.

Insgesamt arbeiten 46 Mitarbeiter der Pflege im Dreischichtsystem in der Intensivstation, von diesen verfügen 72 % über eine Fachweiterbildung für Anästhesie- und Intensivmedizin, dies entspricht einer überdurchschnittlich hohen Quote.

Zum Leistungsspektrum zählen weiter:

- Fremdblutsparende Verfahren (Hämodilution, maschinelle Autotransfusion)
- Postoperative Überwachung und Behandlung im Aufwachraum
- Wiederbelebungsmaßnahmen bei Notfällen im Krankenhaus
- Narkosen bei ambulanten Eingriffen
- Versorgung lebensgefährlich verletzter Patienten im Schockraum der zentralen Notaufnahme

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Durch die freiwillige Beteiligung am Qualitätssicherungsprogramm der Bayerischen Landesärztekammer werden unsere Anästhesieverfahren kontrolliert und der Narkosestandard gewährleistet.

Notfallmedizin

Um die Notfallversorgung im Krankenhaus zu gewährleisten, steht ein speziell ausgebildetes Notfallteam (Ärzte und Pflegepersonal) jeder Zeit zur Verfügung. Anhand eines zugrunde liegenden Trainings (Reanimationstraining, Mega Code Training) werden mehrmals pro Jahr die Mitarbeiter unserer Klinik dazu geschult. Diese Trainingsprogramme dienen auch der Qualitätssicherung in der Notarztversorgung von Stadt und Landkreis Regensburg, in die die Ärzte des Caritas – Krankenhaus St. Josef eingebunden sind.

Schmerztherapie

Die Schmerztherapie, insbesondere in der postoperativen Phase, wird von der Arbeitsgruppe „Schmerz“ der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin koordiniert. Um nach großen oder sehr schmerzhaften Operationen die Schmerzen, so gering wie möglich zu halten, setzen wir verschiedene individuell evidence - basierte schmerztherapeutische Verfahren ein. Ein weiterer Bereich, ist die Schmerzbehandlung bei Tumorerkrankungen und im Rahmen der Palliativmedizin.



Basisteil Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
(B 1)

Kontakt

PD Dr. med. E. Schmitz

Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Sekretariat fon +49(0)941 782 - 3610

fax +49(0)941 782 – 3615

anaesthesiologie@caritasstjosef.de

Klinik für Chirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

In der Klinik für Chirurgie bieten wir das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) mit dem Schwerpunkt minimal invasive Chirurgie (MIC) an. Außerdem decken wir die Bereiche Unfallchirurgie mit Endoprothetik und Gefäßchirurgie ab.

Die ärztliche Versorgung der Patienten erfolgt durch Prof. Dr. med. R. P. Wirsching, Direktor der Klinik, seinen fünf Oberärzten und dem Team der Assistenzärzte.

Allgemein-, Viszeralchirurgie und minimal invasive Chirurgie (MIC)

Bei einer Vielzahl von operativen Eingriffen wenden wir in unserer chirurgischen Klinik die schonenden Verfahren der minimalen – invasiven Chirurgie (MIC oder Schlüssellochchirurgie) an. Dadurch werden große Bauchschnitte, die den Patienten belasten, vermieden.

Karzinomerkrankungen von Magen, Dickdarm und Mastdarm werden mit blutsparenden Techniken (z.B. mit Ultraschallskalpell) bei niedrigsten Komplikationsraten behandelt. Bei Mastdarntumoren werden Techniken wie Pouch – Technik eingesetzt, die fast immer einen künstlichen Ausgang vermeiden lassen.

Bei Operationen am Verdauungstrakt begleitet unser Rehabilitationsprogramm, auch „Fast – Track – Programm“ genannt, die Patienten.

Auch die chronische Schädigung der Speiseröhre durch zurückfließende Magensäure (Refluxkrankheit) lässt sich optimal minimal invasiv durch die laparoskopische Fundoplicatio (Magenmanschette) behandeln und erspart dem Patienten eine sonst nötige lebenslange Medikamenteneinnahme.

Bei Leistenbrüchen und Narbenbrüchen wird jeweils die am besten geeignete Operationsmethode mit der niedrigsten Rückfallrate, meist unter Verwendung spezieller Netzverstärkungen, ausgeführt.

Schmerzarme Longo – Behandlung von Hämorrhoiden.

Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen werden nach modernen Standards großer Zentren operiert und nachbehandelt

Gefäßchirurgie

Für die Chirurgie an großen und kleinen Gefäßen stehen alle wichtigen Röntgen - Darstellungsverfahren (Angiografie), auch die intraoperative Angiografie, sowie minimal invasive Aufdehnungsverfahren (Katheterdilatation) zu Verfügung. Alle operativen Maßnahmen werden gestützt und überprüft mit Ultraschall – Farbdoppler - Geräten. Sämtliche aktuelle verfügbaren Gefäßersatzprothesen können eingesetzt werden.

Unfallchirurgie

Durch moderne Osteosyntheseverfahren (operative Befestigung von Knochenenden nach Brüchen in gewünschter Stellung – z.B. nach Schenkelhalsnagelung) oder auch durch Endoprothesen für Knie, Hüfte und Schulter, wird selbst bei alten und schwerkranken Patienten eine rasche Mobilisation und Wiedererlangung der Gehfähigkeit möglich.

Zu den minimal invasiven Techniken zählen in der Unfallchirurgie die Arthroskopie (Gelenkspiegelung) und arthroskopische Operationen an den großen Gelenken.

Mit Hilfe extracorporaler Stoßwellentherapie (ESWT) können bisher nicht heilende Knochenbrüche schneller zur Ausheilung gebracht werden.

Versorgungsschwerpunkte der Klinik:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Chirurgie der Gallenblase, Gallenwege, Leberchirurgie
- Bauchspeicheldrüsenchirurgie
- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
- Magen- und Darmchirurgie
- Rektumchirurgie
- Hernienchirurgie
- Operative Behandlung von Gefäßen und Gefäßverschlüssen an Bauch-, Becken- und Beinschlagadern
- Venenchirurgie
- Unfallchirurgie

- Arthroskopische Gelenkchirurgie (Knie, Schulter, Ellenbogen, Sprunggelenk)
- Externe Osteosynthese und Endoprothetik
- Behandlung von Verletzungen bei alten und schwerkranken Patienten in Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten
- Behandlung von Arbeitsunfällen und Folgezuständen (Berufsgenossenschaftliches Verletzungsverfahren § 6 Krankenhaus)

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Die Klinik für Chirurgie ist Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät Universität Regensburg.

Der Direktor der Klinik, Prof. Dr. med. Dr. med. habil. R. P. Wirsching ist Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg, Mitglied des Tumorzentrums und des Rettungszentrums Regensburg. Des weiteren ist er Prüfer bei den Facharztprüfungen in der Chirurgie der Bayerischen Landesärztekammer.

Für alle Patienten mit Tumorerkrankungen wird während des stationären Aufenthalts durch Besprechungen zwischen der Chirurgie und den jeweils dazu notwendigen medizinischen Experten eine eventuelle sinnvolle weitere Behandlung festgelegt und eingeleitet.

Kontakt

Prof. Dr. med. R. P. Wirsching
Direktor der Klinik für Chirurgie
Sekretariat fon +49(0)941 782 - 3310 oder
+49(0)941 782 – 3000
fax +49(0)941 782 – 3315
chirurgie@caritasstjosef.de

Die Top-10 DRG der Klinik

Rang	DRG	Beschreibung	Fälle
1	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelhernien	223
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	222
3	H08	Laparoskopische Cholecystektomie	212
4	G07	Blinddarmentfernung	163
5	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	136
6	I13	Operationen an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	117
7	G08	Operationen bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien,	90
8	G11	Sonstige Operationen am Anus	84
9	I03	Operationen am Hüftgelenk	79
10	I23	Operationen zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	75

Die 10 häufigsten Haupt – Diagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	K40	Hernia inguinalis	220
2	K80	Cholelithiasis	213
3	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	148
4	K35	Akute Appendizitis	141
5	S72	Fraktur des Femurs	129
6	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	111
7	S52	Fraktur des Unterarmes	105
8	K57	Divertikulose des Darmes	74
9	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	72
10	C20	Bösartige Neubildung - Rektum	49

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS 301	Beschreibung	Fälle
1	5-511	Cholecystektomie	258
2	5-530	Verschluß einer Hernia inguinalis	238
3	5-470	Appendektomie	194
4	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	123
5	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	115
6	5-469	Andere Operationen am Darm	109
7	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	95
8	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	85
9	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	79
10	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	78

Klinik für Innere Medizin I

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

Die Klinik für Innere Medizin I versteht sich traditionell als eine Abteilung für allgemeine Innere Medizin, in der Patienten mit allen Erkrankungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin diagnostiziert und behandelt werden. Das medizinische Versorgungsangebot ist besonders breit angelegt, neben den verschiedenen Schwerpunkten steht eine ganzheitliche und umfassende Patientenversorgung im Mittelpunkt.

Auf eine besonders lange Tradition blicken wir beim Einsatz von endoskopischen Operationstechniken zurück. Seit den 70-er Jahren wird diese Methode in unserer Klinik erfolgreich eingesetzt – ein Erfahrungsvorsprung, den nur wenige besitzen.

Die ärztliche Versorgung unserer Patienten erfolgt durch Dr. B. Schießl Direktor der Klinik, mit den drei Oberärzten und dem Team der Assistenzärzte.

Kardiologie - Herz- und Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck

Mit Langzeitblutdruckmessung und Langzeit - EKG, Belastungs - EKG, Echokardiographie und Transösophagealer Echokardiographie (TEE) werden Erkrankungen des Herzens erkannt und behandelt.

Bei der Herzkatheteruntersuchung arbeiten wir sehr eng mit der Universitätsklinik Regensburg zusammen. Seit 1985 werden am Caritas - Krankenhaus St. Josef Herzschrittmacher implantiert.

Patienten mit frischen Herzinfarkten werden in der Interdisziplinären Intensivstation der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin von unseren Ärzten behandelt.

Gastroenterologie - Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Bei der endoskopischen Untersuchung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse (ERCP) besteht eine mehr als 25-jährige Erfahrung, ebenso in der Entfernung von Gallensteinen aus den Gallenwegen oder der Behandlung von Tumorstenosen.

Für die Untersuchung des Magens und des Dickdarmes werden modernen Videoendoskope eingesetzt, die eine genaue Erkennung sowie ggf. eine Polypenabtragung oder die Einleitung von blutstillenden Maßnahmen ermöglichen.

Alle Formen von Lebererkrankungen können diagnostiziert und behandelt werden, wobei neben der Labordiagnostik, Ultraschall und Computertomographie zum Einsatz kommen. Auch Leberbiopsien werden durchgeführt. Ergänzt wird die gastroenterologische Diagnostik durch zahlreiche Funktionstests, unter anderem durch die sogenannten H₂ - Atemtests.

Angiologie - Gefäßerkrankungen

Unsere Klinik ist Anlaufstation für Patienten mit venösen Thrombosen und mit arteriellen Durchblutungsstörungen - vor allem der Beine. Besonderes Augenmerk gilt der Behandlung des diabetischen Fußes.

In den Schwerpunkt Angiologie fällt auch die Behandlung der seltenen entzündlichen Gefäßerkrankungen (Vaskulitiden).

Zur Behandlung des Schlaganfalles wurde schon vor Jahren ein klinikeigenes Konzept entwickelt, das sowohl die Akutbehandlung als auch die physiotherapeutische und pflegerische Weiterbehandlung umfasst.

Zur Diagnose von Gefäßerkrankungen werden Ultraschall, Doppler- und Farbdopplerultraschall, auch die Computertomographie eingesetzt.

Notwendige invasive Röntgenuntersuchungen und Interventionen (Angiographie in digitaler Technik) werden von der Klinik selbst durchgeführt.

Endokrinologie - Stoffwechselerkrankungen

Sämtliche Krankheitsbilder der Endokrinologie kommen zur Behandlung. Der Schwerpunkt der Therapie besteht in der Behandlung des häufigen Diabetes Typ I und Typ II. Jeden Monat bieten wir Patienten und Interessierten eine Diabetes-schulungswoche an. Der Unterricht erfolgt in enger Abstimmung zwischen Ärzten, Pflegenden und Diätassistentinnen unter Leitung einer Diabetesberaterin.

Rheumatologie

Sämtliche Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises werden diagnostiziert, medikamentös und physiotherapeutisch behandelt. Das Spektrum reicht von Ultraschalluntersuchungen der Gelenke und des Bewegungsapparates bis hin zu diagnostischen Gelenkpunktionen.

Pneumologie und Allergologie - Erkrankungen der Lunge und Atemwege

Für Diagnose und Behandlung von Atemwegserkrankungen stehen moderne und bewährte Verfahren zur Verfügung: Radiologische Darstellung in konventioneller digitaler Röntgentechnik, Spiral- Computertomographie, Lungenfunktionsdiagnostik, flexible Fiber- und Video – Bronchoskopie mit Gewebeentnahme und bronchoalveoläre Lavage, sowie Allergietestung und Hypo-sensibilisierung. Patienten mit schweren Störungen des Gasaustausches werden in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin behandelt.

Röntgendiagnostik

Die Klinik für Innere Medizin I leitet die interdisziplinäre Röntgenabteilung und ist für die anderen Abteilungen des Krankenhauses tätig. Die Mammographie, CT – Diagnostik und teleradiologische Versorgung wird in Kooperation mit dem Institut für Röntgendiagnostik der Universität Regensburg und der Leitung von Prof. Dr. S. Feuerbach durchgeführt.

Eine große Bandbreite modernster Verfahren steht zur Verfügung. Neben konventionellen Röntgenuntersuchungen werden Gefäßuntersuchungen (Angiographien) und angio-graphische Gefäßinterventionen in DSA-Technik durchgeführt (strahlen und kontrastmittelsparendes Verfahren).

2004 wurde das digitale Röntgen sowie ein RIS (Röntgen-Informationen-System) und PACS (Patienten - Archivierungs und Kommunikations - System) eingeführt.

Zur Durchführung von CT - Untersuchungen steht ein modernes sechszeiliges Spiralgerät zur Verfügung.

Schwerpunkt Klinisch – Chemisches Labor

Das klinisch - chemische Labor ist an die Klinik für Innere Medizin I organisatorisch angeschlossen.

Das bereits sehr umfangreiche diagnostische Programm wurde mit dem Aufbau der universitären Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Urologie nochmals wesentlich erweitert. Das Labor ist Dienstleistungszentrum für einige benachbarte Krankenhäuser.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

- Intensivmedizinische Therapie des Herzinfarktes inkl. systemischer Fibrinolyse – Therapie und der dazugehörigen Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von Hypertonus
- Implantation von 1- und 2 - Kammerschrittmachern
- Stationäre Einstellung von Typ I und Typ II Diabetikern, mit der Weiterbehandlung durch die monatlich stattfindenden Diabetes - Schulungen
- Sonographische Diagnostik der Schilddrüse einschl. Punktion und der dazugehörigen Therapie
- Diagnostik aller Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises und die dementsprechende medikamentöse Therapie, sowie Physiotherapie
- Allergietestung und Hyposensibilisierung
- Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen
Bronchoalveoläre Lavage (BAL)
- Endoskopische Darstellung der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse mit Entfernung von Gallensteinen und Einlage von Tumorprothesen
- Ultraschalldarstellung der Bauchorgane mit einem „High end „ - Gerät
- Ösophagogastroduodenoskopie in Videotechnik einschließl. Interventionen, Banding von Ösophagusvarizen, Blutstillung in Magen und Zwölffingerdarm, Laser - Behandlung und Stentung von Tumorstenosen
- Koloskopie in Videotechnik einschließlich Polypenabtragung und Mukosektomie, Blutstillung
- Systemische und intraarterielle gerinnselauflösende Behandlung, Phlebographien bei Thrombose und vor Varizenoperation,
- Behandlung des Diabetischen Fußes und die Akutbehandlung des frischen Schlaganfalls

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Der Direktor der Klinik, Dr. B. Schießl ist stellvertretender ärztlicher Direktor des Caritas – Krankenhauses St. Josef und Vorsitzender der Transfusions- und Hygiene - Kommission. Er ist zur vollen 6-jährigen Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin einschließlich der Internistischen Röntgendiagnostik ermächtigt.

Basisteil Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten Klinik für Innere Medizin I
(B 1)

Kontakt

Dr. med. B. Schießl

Direktor der Klinik für Innere Medizin I

Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3210

fax +49(0)941 782 – 3215

innere@caritasstjosef.de

Die Top-10 DRG der Klinik

Rang	DRG	Beschreibung	Fälle
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	248
2	G48	Dickdarmspiegelung	192
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	153
4	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	136
5	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	126
6	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	120
7	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	116
8	F67	Bluthochdruck	103
8	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	103
9	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (=Asthma, COPD)	87
10	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen (z.B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	81

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	I50	Herzinsuffizienz	222
2	R55	Synkope und Kollaps	133
3	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	130
4	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	107
5	K29	Gastritis und Duodenitis	106
6	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	89
7	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	84
8	A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	84
9	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	74
10	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	72

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS 301	Beschreibung	Fälle
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	701
2	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	531
3	1-650	Diagnostische Koloskopie	435
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	293
5	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	218
6	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	194
7	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	137
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	122
9	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	85
10	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	62

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

An unserer Klinik ist der Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Schwerpunkt Frauenheilkunde) der Universität Regensburg angesiedelt. Da Forschung und Lehre ihren festen Platz in unserer Klinik haben, erfolgt die Behandlung stets auf der Grundlage aktuellster medizinischer Erkenntnisse. Neben der Spezialisierung in der operativen Gynäkologie liegt ein weiterer Schwerpunkt in einer kinder- und familiengerechten Geburtshilfe, die auch die Risikogeburtshilfe mit einschließt.

Fürsorge und menschliche Zuwendung sind für Prof. Dr. O. Ortmann und seinem Team ein fester Bestandteil in der täglichen Patientenversorgung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:

Frauenheilkunde

Im gesamten Gebiet der Frauenheilkunde werden die Patientinnen in der Klinik auf höchstem Niveau behandelt. Alle modernen Methoden der Diagnostik und Therapie stehen zur Verfügung. In Abhängigkeit von der Erkrankung werden die heute verfügbaren medikamentösen oder operativen Behandlungsmöglichkeiten erläutert und die für die Patientin beste Therapie ausgewählt. Besonders qualifiziert sind die Frauenärzte unseres Hauses im Umgang mit operativen Methoden und der Behandlung von Krebserkrankungen. Hierzu gehören:

- operative Behandlung von gut- und bösartigen Brustkrebserkrankungen
- brusterhaltende onkologische Eingriffe
- Operationen gut- und bösartiger gynäkologischer Tumorerkrankungen einschließlich der großen Radikaloperationen des Fachgebietes „Senkung- und Inkontinenzoperationen“

Minimal invasive Chirurgie

Speziell qualifizierte Frauenärzte können unter Verwendung von modernster Operationstechnologien heute sehr viele Erkrankungen der Frau operativ behandeln ohne große Bauchschnitte durchzuführen. Die Belastung durch den Eingriff wird hierbei für die Patientin erheblich verringert und die Qualität der Operation im Vergleich zu traditionellen Methoden verbessert.

Brustzentrum

Der Direktor der Frauenklinik ist erster Vorsitzender des Brustzentrums Regensburg im Tumorzentrum Regensburg e.V.. In diesem Zentrum werden Frauen mit Brustkrankungen anhand modernster Methoden untersucht und behandelt. Dabei wird mit verschiedensten Fachkollegen zusammengearbeitet. Es steht ein breites Spektrum, von der modernsten diagnostischen Methode über die operative Behandlungsmöglichkeit bis hin zur medikamentösen Nachbehandlung von Brustkrebs (Chemotherapie, Antihormontherapie), zur Verfügung. Unser Arztteam weist hier eine besonders hohe Qualifikation auf und erstellt individuell den optimalen Behandlungsplan.

Hormonabhängige Erkrankungen der Frau

Viele Erkrankungen der Frau werden durch Hormonstörungen hervorgerufen. Das Spektrum der Erkrankungen reicht hier von einfachen Zysten der Eierstöcke über Vorstufen bösartiger Tumore bis hin zu Krebserkrankungen. In all diesen Situationen beraten wir die Patientinnen über die beste medikamentöse oder auch operative Behandlungsmöglichkeit.

Konservative Behandlung gynäkologischer Erkrankungen

Eine große Zahl von gynäkologischen Erkrankungen können heute durch Medikamente geheilt werden. Bei schwerwiegenden Erkrankungen kann ein stationärer Aufenthalt erforderlich werden (z. B. schwere Unterleibsinfektionen). Auch hier bieten wir Ihnen modernste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

Geburtshilfe

Als erste Klinik in Bayern sind wir mit dem begehrten Prädikat „Stillfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet worden – verliehen von WHO und UNICEF (Näheres Siehe Seite 47 in diesem Bericht). Werdende Mütter werden kompetent durch ein Team von Hebammen, Ärzte und Pflegende in der kinder- und familiengerechten Geburtshilfe, welche die Risikogeburtshilfe mit einschließt, betreut. In unserer Klinik können eine Vielzahl von alternativen Methoden der Geburtshilfe wie z. B. Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie oder Wasserentbindung in Geburtswannen, gewählt werden.

Wir haben unsere Klinik auf integrative Wochenbettpflege (Rooming In) umgestellt. Mütter und Väter können sich nun in noch ruhigerer Atmosphäre um ihr Neugeborenes kümmern.

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Beckenbodenzentrum

Für die Behandlung der komplexen weiblichen Urininkontinenz mit Beckenbodenschwäche und Stuhlinkontinenz existiert ein interdisziplinäres Beckenbodenzentrum, bestehend aus der Klinik für Urologie, der Klinik für Frauenheilkunde, sowie der Klinik für Chirurgie.

Pränatalmedizin

Unter diesem Begriff versteht man die vorgeburtliche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kindes im Mutterleib. Wichtigstes Untersuchungsverfahren ist hierfür der Ultraschall, mit dessen Hilfe derartige Komplikationen erkannt werden.

PD Dr. med. U. Germer, Leiterin des Zentrums für Pränatalmedizin, besitzt die DEGUM III Qualifikation. Die DEGUM ist die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin. Stufe III ist die höchste Stufe und deutschlandweit nur an ca. 35 habilitierte Ärzte mit ausgewiesener Erfahrung in der Ultraschalldiagnostik auf dem Gebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe vergeben. Gezielte Ultraschalluntersuchungen in der Frühschwangerschaft sind indiziert bei Patientinnen mit anamnestischen Risikofaktoren zur gezielten Ausschlussdiagnostik fetaler Erkrankungen.

Kontakt

Prof. Dr. med. O. Ortmann
Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3410
fax +49(0)941 782 – 3415
gynaekologie@caritasstjosef.de

Die Top-10 DRG der Klinik

Rang	G-DRG	Beschreibung	Fälle
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	973
2	O60	Normale Entbindung	726
3	O01	Kaiserschnitt	282
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	196
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	189
6	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei einer Krebserkrankung	183
7	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs	142
8	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	80
9	N10	Spiegelung oder/und Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter;	76
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	74

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	982
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	291
3	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	187
4	O70	Dammriß unter der Geburt	176
5	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	145
6	D25	Leiomyom des Uterus	98
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	89
8	N81	Genitalprolaps bei der Frau	84
9	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	68
10	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	63

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS 301	Beschreibung	Fälle
1	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	239
2	5-738	Episiotomie und Naht	234
3	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß)	225
4	5-749	Andere Sectio caesarea	167
5	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	143
6	5-886	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	140
7	5-740	Klassische Sectio caesarea	118
8	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	115
9	5-653	Salpingoovariektomie	100
10	5-871	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie	88

Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs - Chirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

An unserer Klinik wird das gesamte Spektrum der plastischen Chirurgie abgedeckt. Schwerpunkte stellen die Eingriffe an der Brust und Defektdeckungen bei Dekubitus, die Behandlung von Phantomschmerzen und die Ästhetische Chirurgie dar. Einige dieser Techniken wurden an unserer Klinik entwickelt. Beim Wiederaufbau nach Brustkrebs arbeiten wir eng mit der Klinik für Frauenheilkunde zusammen. An unserer Klinik kommen alle gängigen und wissenschaftlich anerkannten Operationsmethoden zur Anwendung.

Die ärztliche Versorgung unserer Patienten erfolgt durch Dr. med. M. Eisenmann - Klein, Direktorin der Klinik, ihren Oberärzten und den Assistenzärzten. Das Team besteht aus Ärzten mit langjähriger Erfahrung in Chirurgie und Plastischer Chirurgie, so dass eine kompetente Versorgung rund um die Uhr gewährleistet ist.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:

Rekonstruktive Chirurgie

Unter Rekonstruktion versteht man die Wiederherstellung von Körperteilen in Form und Funktion, nach Erkrankungen und Verletzungen, sowie bei angeborenen Fehlbildungen. Ein Schwerpunkt liegt in der Brustrekonstruktion mit körpereigenem Gewebe und Implantaten nach Brustkrebs in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde.

Zum Gebiet der Rekonstruktion zählen auch:

- Nah- und Fernplastiken zum Defektverschluss nach Tumoren oder Verletzungen
- Aufwendige mikrochirurgische Lappentransplantationen
- Decubituschirurgie bei Weichteildefekten von querschnittsgelähmten oder älteren Patienten
- Korrekturen nach Verbrennungen
- Korrekturen angeborener Fehlbildungen, von Defekten und ausgedehnten Narben (nach Verbrennungen oder Unfällen)
- Korrekturen von Brustfehlbildungen und/oder Asymmetrien, Brustverkleinerung
- Brustwiederherstellung
- Bauchdeckenplastiken mit Bruchlückenverschluss
- Abschleifen von Narben

- Behandlung gut- und bösartiger Tumore der Hautoberfläche (z.B. Basaliom, Melanom), zum Teil unter Anwendung aufwendiger Lappenplastiken und freier Gewebsverpflanzungen
- Eingriffe im Gesicht, z.B. bei abstehenden oder fehlgebildeten Ohren, Nasenfehlbildungen, Nasenscheidewandverkrümmungen
- Straffungsoperationen an den Oberschenkeln und Oberarmen z.B. nach exzessivem Gewichtsverlust oder Schwangerschaft
- Narbentätowierungen

Ästhetische Chirurgie

- Brustvergrößerungen und -straffungen
- Komplette Gesichts-, Stirn- und/oder Halsstraffung mit Wiederherstellung der Weichteilkonfiguration
- Ohrkorrekturen
- Ober- und Unterlidplastiken
- Nasenplastiken
- Fettabsaugungen nach der Tumeszenztechnik
- Bauchdeckenstraffungen
- Oberschenkel- und Oberarmstraffungen
- Implantation von Eigenfett zur Glättung von Falten
- Einspritzung von Kollagen, Hyaluronsäure und Botox im Gesichtsbereich
- Zusätzliche Maßnahmen wie Chemopeeling und Abschleifen der Haut

Handchirurgie

Bei uns arbeiten Spezialisten für Eingriffe am handgelenksnahen Unterarm, der Handwurzel sowie der Hand selbst, wie z. B.

- Komplexe Rekonstruktion bei frischen und älteren Verletzungen
- Aufwendige mikrochirurgische Replantationen bei Fingerabtrennungen oder Unfällen mit Handamputation
- Sämtliche Eingriffe an Sehnen, Nerven und Gefäßen der Hand

Behandlung von Phantomschmerz

Eine Besonderheit unserer Abteilung ist die Behandlung von Phantomschmerz durch mikrochirurgische Eingriffe an den Nerven der betroffenen Extremitäten. Bislang konnten wir damit bei fast allen Patienten eine deutliche Schmerzlinderung erzielen (im Durchschnitt 50%).

Anti Aging

Wir beraten und untersuchen in Hinblick auf Risikofaktoren. Gegebenenfalls können wir die Behandlung in Kooperation mit namhaften Vertretern der European Society of Anti Aging einleiten.

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Frau Dr. M. Eisenmann - Klein hat über 10 Jahre im Weltverband für Plastische Chirurgie das Komitee für Qualitätssicherung geleitet. Von 1992 bis 1998 war sie Präsidentin der European Committee von Quality Assurance and Medical Devices (EQUAM). Seit 2003 ist Frau Dr. M. Eisenmann – Klein Deputy General Secretary des Weltverbandes für Plastische Chirurgie (International Confederation of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery (IPRAS), 93 Nationen) und seit 2004 Vizepräsidentin der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen. Außerdem ist sie Gastprofessorin der University of Albany, N.Y., USA, der University of Southern California, Los Angeles, USA des Health Ministry in Kuwait und der Universität von Amsterdam, Niederlande.

Alle Mitglieder des Teams sind regelmäßig auf internationalen Kongressen als Referenten und/oder Kursleiter tätig. Gastärzte aus den USA, Saudi-Arabien, Mexiko, Italien, Frankreich, Indien, Spanien, den Niederlanden und dem Jemen und besonders zahlreich auch aus der Bundesrepublik Deutschland haben die Klinik besucht, um sich weiterzubilden. Teilweise sind sie über Ausbildungsstipendien ihrer Heimatländer mehrere Monate an der Klinik.

Kontakt

Dr. med. M. Eisenmann - Klein
Direktorin der Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand-, und Wiederherstellungs - Chirurgie
Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3110
fax +49(0)941 782 – 3115
plastische.chirurgie@caritasstjosef.de

Die Top-10 DRG der Klinik

Rang	DRG	Beschreibung	Fälle
1	J15	Große Operation an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	156
2	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk und Hand	69
3	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung von abgestorbenen Gewebeteilen	61
4	J11	Sonstige Operationen an Haut, Unterhaut und weiblicher Brust	46
5	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und weiblicher Brust außer bei Krebserkrankungen	43
6	K07	Sonstige Operationen bei Fettleibigkeit	34
7	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und Hand	29
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen	27
9	C12	Operationen am Augenlid	26
10	J02	Hauttransplantation / Hautersatz an dem Bein bei einem Geschwür oder Entzündung	22

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	74
2	L90	Atrophische Hautkrankheiten	60
3	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]	37
4	M72	Fibromatosen	32
5	Z42	Nachbehandlung unter Anwendung plastischer Chirurgie	32
6	S62	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand	31
7	G56	Mononeuropathien der oberen Extremität	27
8	E65	Lokalisierte Adipositas	27
9	H02	Sonstige Affektionen des Augenlides	26
10	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	25

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS 301	Beschreibung	Fälle
1	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	166
2	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	128
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	122
4	5-884	Mammareduktionsplastik	85
5	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	61
6	5-889	Andere Operationen an der Mamma	56
7	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	51
8	5-883	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma	51
9	5-097	Blepharoplastik	45
10	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	44

Klinik für Innere Medizin II - Nephrologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

Die Nephrologie ist ein Schwerpunkt im Fach der Inneren Medizin und beschäftigt sich mit der Abklärung und Behandlung internistischer Nierenerkrankungen sowie Miterkrankungen der Nieren z. B. bei Diabetes oder bei so genannten Autoimmunerkrankungen wie Rheuma. Alle Formen von akutem und chronischem Nierenversagen sind Gegenstand dieser Fachrichtung.

Die Klinik für Nephrologie ist die einzige eigenständige internistische Klinik mit dem alleinigen Schwerpunkt Nephrologie (Nieren und Hochdruckkrankheiten) in Ostbayern.

Die ärztliche Versorgung dieser Patienten erfolgt durch Dr. med. M. Eichhorn, Direktor der Klinik und dem ärztlichen Team, bestehend aus einem Oberarzt und den Assistenzärzten.

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnose und Früherkennung

Bei der Erkrankung der Nieren ist eine möglichst frühzeitige Erkennung und Abklärung auffälliger Urinbefunde unerlässlich. Eiweiß oder rote Blutkörperchen im Urin sind wichtige Hinweise, ebenso wie jegliche Einschränkungen der Nierenfunktion.

Nierenerkrankungen und Bluthochdruck

Insbesondere steht die Abklärung einer nierenbedingten Ursache des Blutdruckes und/oder der Auswirkungen des Hochdrucks auf die Nieren im Mittelpunkt. Wir behandeln alle Formen des hohen Blutdruckes (Hypertonie), ganz besonders den schwer einstellbaren Hochdruck.

Akute und chronische Nierenerkrankungen

- Diagnostik bei akuten Nierenversagen und gezielte Therapie bei chronischen Nierenerkrankungen
- Schutz vor Verschlechterung der Nierenfunktion (z. B. auch nach operativer Entfernung einer Niere)
- Diagnostik und Therapie von Auswirkungen der chronischen Nierenerkrankung auf andere Organsysteme, wie einer nierenbedingten Blutarmut, eines hohen Blutdruckes mit Komplikationen für Herz- und Blutgefäße oder der Veränderungen im Calcium - Knochenstoffwechsel

Dialyse

In Kooperation mit dem Nierenzentrum des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) führen wir alle gängigen Dialyseverfahren durch.

- Hämodialyse (Blutwäsche) bei akutem Nierenversagen, auch auf der Intensivstation und bei chronischen Nierenversagen
- Peritonealdialyse (Bauchdialyse) einschließlich des Trainings für die Behandlung zu Hause
- Immunabsorption – Entfernung von Entzündungsfaktoren aus dem Blut bei schwerem Rheuma (auf Überweisung vom Rheumatologen)
- Hämooperfusion – als besonderes Blutreinigungsverfahren über einen Kohlefilter, z.B. bei schweren Vergiftungen

Osteologie

- Diagnostik bei internistischen Knochenerkrankungen durch ein entsprechendes Fachpersonal
- Spezialisierte Laboruntersuchungen in Kooperation mit einem kompetenten externen Labor
- Knochendichtemessung durch CT
- Entnahme und Untersuchung von Knochengewebe in Kooperation mit einem Osteopathologen
- Therapie je nach zugrunde liegender Erkrankung oder Stoffwechselstörung

Weitere Leistungsangebote Klinik:

Die Klinik arbeitet in enger Kooperation mit dem Nierenzentrum des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation (KfH). Das KfH war 1969 Wegbereiter einer flächendeckenden Dialyseversorgung in Deutschland. Die gemeinnützige Körperschaft betreibt bundesweit mehr als 200 ärztlich geleitete Einrichtungen, 67 davon in Bayern. (www.kfh-dialyse.de)

Diese gemeinnützige Körperschaft ist dem Caritas – Krankenhaus St. Josef angegliedert und verfügt über 32 Behandlungsplätze für stationäre und ambulante Dialyse – Patienten. Alle Ärzte der Klinik für Innere Medizin II Nephrologie betreuen beide Einrichtungen, d.h. die klinische Nephrologie im Krankenhaus, die Dialyse und die Ambulanz. Somit ist eine durchgehende ärztliche Versorgung der nephrologischen Patienten gewährleistet über alle Stadien und Komplikationen ihrer meist chronischen Erkrankung, stationär und ambulant.

Basisteil Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten Klinik für Innere Medizin II - Nephrologie
(B 1)

Wir unterstützen die Arbeit der Selbsthilfegruppe „Hilfsgemeinschaft der Dialyse – Patienten und Nierentransplantierten Regensburg e. V.“.

Der Direktor der Klinik besitzt die Befugnis zur vollen Weiterbildung für den Schwerpunkt Nephrologie und für zwei Jahre Innere Medizin.

Kontakt

Dr. med. M. Eichhorn

Direktor der Klinik für Innere Medizin II - Nephrologie

Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3710

fax +49(0)941 782 – 3715

nephrologie@caritasstjosef.de

Die Top 10 DRG der Klinik

Rang	G-DRG	Beschreibung	Fälle
1	L60	Niereninsuffizienz	56
2	F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz – Lungen - Machine	32
3	L09	Andere Eingriffe bei Erkrankungen der Harnorgane	26
4	F62	Herzinsuffizienz und Schick	19
5	L68	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Harnorgane	17
6	T60	Sepsis	14
7	L69	Sonstige schwere Krankheiten der Harnorgane (z.B. Nierenfunktionsstörung bei Zuckerkrankheit)	13
7	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13
8	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	11
9	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	9
9	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (= dilatative Kardiomyopathie)	9
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	7

Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	N18	Chronische Niereninsuffizienz	51
2	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	39
3	N17	Akutes Nierenversagen	18
4	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	18
5	I70	Atherosklerose	17
6	Z49	Dialysebehandlung	15
7	A41	Sonstige Sepsis	14
8	I13	Hypertensive Herz- und Nierenkrankheit	11
9	N04	Nephrotisches Syndrom	10
10	I50	Herzinsuffizienz	9

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS	Beschreibung	Fälle
1	8-854	Hämodialyse	1731
2	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes	62
3	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation	41
4	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	33
5	5-864	Amputation und Exartikulation untere Extremität	14
6	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	10
7	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	9
8	5-549	Andere Bauchoperationen	8
9	5-930	Art des Transplantates	7
10	5-469	Andere Operationen am Darm	7

Klinik für Urologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik:

An unserer Klinik ist der Lehrstuhl für Urologie der Universität Regensburg angesiedelt. Dadurch, dass Forschung und Lehre ihren festen Platz in der Klinik haben, erfolgt die Behandlung auf der Grundlage aktuellster Erkenntnisse und Standards. Unser Leistungsspektrum ist äußerst breit angelegt, für Diagnostik und Therapie stehen eine ungewöhnliche Vielzahl von Verfahren zur Verfügung.

Insbesondere in der urologischen Onkologie (z.B. Krebsleiden der Prostata) können wir das gesamte Spektrum an Therapiemöglichkeiten ausschöpfen.

Die Konzentration auf patientenschonende, so genannte minimal invasive Verfahren (wie die Laparoskopie) dienen dem Therapieerfolg in bestmöglicher Weise – mit einem Minimum an unerwünschten Nebeneffekten.

Unsere stationären und ambulanten Patienten werden von einem kompetenten urologischen Ärzteteam unter der Leitung von Prof. Dr. med. W. F. Wieland und weiteren fünf Oberärzten rund um die Uhr versorgt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik:

Grundsätzlich umfasst das Leistungs- und Behandlungsspektrum sämtliche operativen Verfahren und Therapieansätze:

- Konservative und medikamentöse Therapieverfahren, inklusive Durchführung von Chemotherapien
- Das komplette Spektrum der offenen Operationen, inklusiv plastisch rekonstruktiver Maßnahmen. Ein Schwerpunkt ist die große Tumorchirurgie, z.B. Radikaloperation des Blasenkrebses mit Ersatzblasenbildung bzw. kontinenten Harnableitungen bei der Frau und beim Mann.
- Laparoskopische Eingriffe z.B. Nephrektomie, Nierenbeckenplastik und retroperitoneale sowie pelvine Lymphadenektomien
- Endoskopische Techniken, (z.B. die endoskopischen Radikaloperationen beim Prostatakrebs)
- Steintherapie mit dem klinikeigenen Lithotriktor, mit dessen Hilfe Steine zertrümmert werden

- Sämtliche Formen der Steintherapie inklusive Harnleiter- und Nierenspiegelungen mit Laseranwendung
- Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Andrologie (Störung der Potenz und der Fruchtbarkeit des Mannes)

Weitere Leistungsangebote der Klinik:

Behandlung der weiblichen Inkontinenz

Für die Behandlung der komplexen weiblichen Urininkontinenz mit Beckenbodenschwäche und Stuhlinkontinenz existiert ein interdisziplinäres Beckenbodenzentrum – bestehend aus der Klinik für Urologie, der Klinik für Frauenheilkunde, sowie der Klinik für Chirurgie.

Radiologische und sonographische Diagnostik

Für die genaue und ausführliche radiologische bzw. sonographische Diagnostik stehen der Abteilung zwei große digitale Röntgenarbeitsplätze und Ultraschallgeräte modernster Technik zur Verfügung.

Kinderurologie

Die Klinik und Poliklinik für Kinderurologie, Chefarzt Prof. Dr. W. Rösch, die in der Klinik St. Hedwig in Regensburg untergebracht ist, ist dem Ordinarius des Lehrstuhls für Urologie, Prof. Dr. W. Wieland, zugeordnet. Siehe auch www.kinderurologie.org

Kontakt

Prof. Dr. med. W. F. Wieland

Direktor der Klinik für Urologie

Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3510

fax +49(0)941 782 – 3515

urologie@caritasstjosef.de

Die Top-10 der Klinik

Rang	DRG	Beschreibung	Fälle
1	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion	262
2	M02	Transurethrale Prostataresektion	191
3	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	186
4	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und an der Harnblase bei Krebs	184
5	M04	Operationen am Hoden	154
6	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnische erzeugten Stoßwellen von außen	143
7	L63	Infektionen der Harnorgane	100
8	M09	OR – Prozeduren an den männlichen Geschlechtsorganen bei bösartiger Neubildung	91
9	L64	Harnsteine und sonstige Passagehindernisse am Harnleiter	79
10	L08	Operationen an der Harnröhre	78

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fälle
1	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	306
2	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	239
3	N40	Prostatahyperplasie	223
4	N20	Nieren- und Ureterstein	185
5	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	169
6	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	123
7	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	74
8	N35	Harnröhrenstriktur	71
9	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	67
10	C62	Bösartige Neubildung des Hodens	52

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik

Rang	OPS 301	Beschreibung	Fälle
1	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	339
2	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	301
3	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik	151
4	5-604	Radikale Prostatovesikulektomie	149
5	5-554	Nephrektomie	140
6	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	126
7	5-602	Transrektale und perkutane Destruktion von Prostatagewebe	85
8	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters	62
9	5-622	Orchidektomie	51
10	5-576	Zystektomie	49

Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

Ambulante Operationen am Caritas – Krankenhaus St. Josef

Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik

Abteilung	EBM Nummer	Beschreibung	Fälle
CHIR	5-787 ff.	Entfernung Osteosynthesematerial	57
GYN	5-690 ff	Curettage	38
URO	2-6310	Diagnostische Urethroscystoskopie	21
	5-399 ff	Portanlage	17
PHW	5-097	Blepharoplastik	6

Insgesamt wurden **915 Fälle** ambulant behandelt

Sonstige ambulante Leistungen

In den Hochschulambulanzen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Klinik für Urologie wurden insgesamt **4961 Fälle** behandelt.

Personalqualifikation

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
3600	Anästhesie und Intensivmedizin	19	07	11
1500	Chirurgie	15	07	08
0100	Innere Medizin	18	11	07
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	14	08
0400	Nephrologie	07	03	04
1900	Plastische Wiederherstellungschirurgie	07	02	05
2200	Urologie	18	14	04
	Gesamt	106	58	47

Personalqualifikation im Pflegedienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
Gesamt	326*	82,82% (270)	14,72% (48)	2,46% (8)

*Im Caritas – Krankenhaus St. Josef werden die Patienten auf interdisziplinären Stationen versorgt, daher keine Zuordnung in die jeweiligen Fachabteilungen möglich.

Externe Qualitätssicherung

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungs- bereich	Leistungs- bereich wird von Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumen- tationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	St. Josef	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie		Nein		Nein		
2	Cholezystektomie	Ja		Ja		100%	100%
3	Karotis - Rekonstruktion	Ja		Ja		100%	95,55%
4	Gynäkologische Operationen	Ja		Ja		99,2%	94,65%
5	Geburtshilfe	Ja		Ja		100 %	99,31%
6	Herzschrittmacher- Erstimplantationen	Ja		Ja		95,6%	95,48 %
7	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja		Ja		100%	100 %
8	Herzschrittmacher- Revision	Ja		Ja		80 %	74,03%
9	Herztransplantation		Nein		Nein		
10	Hüftgelenknahe Fe- murfaktur (ohne subtrocantäre Fraktur)	Ja		Ja		91,6 %	95,85%
11	Hüft- Totalendoprothesen- Wechsel	Ja		Ja		100 %	92,39%
12	Hüft – Endoprothesen - Erstimplantation	Ja		Ja		96,2 %	98,44%
13	Karotis-Rekonstruktion	Ja		Ja		100 %	95,55%
14	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja		Ja		90 %	98,59%
15	Knie- Totalendoprothesen- Wechsel	Ja		Ja		50 %	97,38%
16	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen- chirurgie		Nein		Nein		
17	Koronarangiografie/ perkutane transluminale Koronar- angioplastie (PTCA)		Nein		Nein		
18	Koronarchirurgie		Nein		Nein		
19	Mammachirurgie	Ja		Ja		85,5%	99,31%
20	Perinatalmedizin		Nein		Nein		
21	Pflege: Dekubituspro- phylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11,12,13,15,19		Nein		Nein		

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der eingezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management Programmen

Die Zertifizierung des Brustzentrum Regensburg im Tumorzentrum Regensburg e.V. fand nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft statt. Das Caritas – Krankenhaus St. Josef mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist eine Primäreinrichtung des Brustzentrums.

Umsetzung der Mindestmengenregelung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft für das Jahr 2004 auf das Caritas – Krankenhaus St. Josef nicht zu.

Ergänzende Angaben bei Nicht – Umsetzung der Mindest- mengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft für das Jahr 2004 auf das Caritas – Krankenhaus St. Josef nicht zu.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

1996 hat sich das Caritas - Krankenhaus St. Josef entschlossen, nach dem EFQM – Modell (European Foundation of Quality Management) zu arbeiten. Das Modell begründet sich auf der Prämisse, durch Führung exzellente Ergebnisse im Hinblick auf Leistung, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft zu erzielen und die Politik und Strategie, Mitarbeiter, Partnerschaften, Ressourcen und Prozesse auf ein hohes Niveau zu heben.

Ziel des Qualitätsmanagement am Caritas – Krankenhaus ist es eine hohe medizinische und pflegerische, strukturelle und organisatorische Qualität in seinen Leistungen anzustreben. Seit Jahren führt das Krankenhaus nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen durch, sondern auch eine Vielzahl von freiwilligen Qualitätsüberprüfungen. Qualität ist für uns keine Theorie, sondern die Grundlage für das alltägliche Handeln, insbesondere bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen ständigen Verbesserungsprozess der zu erbringenden Dienstleistungen, Serviceangebote und Organisationsabläufe eingebunden. Die Erfüllung von Qualität ist darum ein unzweifelhafter Bestandteil der täglichen Arbeit und ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung des Krankenhauses. Die Ausrichtung an Qualität betrifft alle Mitarbeiter, Berufsgruppen und Hierarchien. Das Qualitätsmanagement hat das Ziel alle Handlungen am Patienten, sowie die organisatorischen Abläufe zu optimieren.

Umfassendes Qualitätsmanagement bedeutet für das Caritas - Krankenhaus St. Josef die Form der Unternehmensführung, die die Qualität der Dienstleistungen in den Mittelpunkt aller Maßnahmen und planerischen Überlegungen zur optimalen Versorgung des Patienten stellt. Die Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden, sind dabei ein maßgeblicher Bezugspunkt zur Gestaltung aller Dienstleistungen im Gesamtunternehmen. Wir bereiten uns auf zukünftige Entwicklungen im Gesundheitswesen vor, arbeiten berufsübergreifend und entwickeln interdisziplinäre Konzepte.

Das Behandlungsergebnis und die Patientenzufriedenheit sind das entscheidende Kriterium für gute Qualität. Sämtliche Prozesse müssen demgemäß auf den Patienten und Kunden ausgerichtet sein.

Der Einbezug der Mitarbeiter, sowohl die Motivation, die Leistungsfähigkeit, als auch die Kreativität jedes Mitarbeiters wirkt sich auf die Entscheidungen und Handlungen im Unternehmen aus. Alle Mitarbeiter tragen zur fortdauernden Verbesserung bei und sind mitverantwortlich für das Erreichen der gesetzten Ziele. Somit wird Qualität zur Aufgabe eines jeden Mitarbeiters. Dies wird durch interdisziplinäre Teamarbeit über Hierarchien hinausgehend erreicht und zum festen Bestandteil der Unternehmenskultur.

Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung ist Maßstab für unsere tägliche Arbeit.

Qualitätsziele des Krankenhauses

Kundenzufriedenheit des Patienten

Die Behandlung soll nach einem sinnvollen Einsatz der modernen Medizin erfolgen, die psychischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge müssen dabei berücksichtigt werden. Durch unser Verhalten bauen wir die Ängste und Unsicherheiten der Patientinnen und Patienten ab. Die Eigenverantwortlichkeit der Patientinnen und Patienten wird gefördert und dadurch ihre Selbständigkeit erhalten. Eine kontinuierliche Verbesserung der patientenbezogenen Leistungen wird durch eine systematische Erfassung von Patientenäußerungen unterstützt. Durch menschliche Zuwendung üben wir christliche Menschenliebe aus.

Politik und Strategie

Gesetzliche Veränderungen, Änderungen im unmittelbaren Umfeld der Klinik, der Dialog mit den Krankenkassen und den Partner im Gesundheitswesen speisen die Politik und Strategie erfolgreicher Kliniken der Zukunft. Um dem permanenten Wandel unserer heutigen Zeit, auch im Gesundheitswesen einen Schritt voraus zu sein, wurde im Caritas – Krankenhaus St. Josef die „Strategie 21“ unter der Berücksichtigung von gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen und Erwartungen der Interessengruppen im Gesundheitswesen entwickelt. Diese klar auf die zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen ausgerichtete „Strategie 21“ wird durch entsprechende Politik, Pläne, Ziele und Schlüsselprozesse umgesetzt. In der „Strategie 21“ sind neben den zukünftigen Visionen von medizinischer Leistungserbringung, auch Aspekte wie Führungsphilosophie und Personalpolitik beschrieben.

Führung und Zielkonsequenz

Die Führungskräfte des Caritas – Krankenhaus St. Josef sorgen durch ihr persönliches Mitwirken für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, sie werden damit zu den Botschaftern für eine Kultur der Excellence. Durch dieses persönliche Mitwirken werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer alltäglichen Arbeit motiviert und unterstützt, ihre Leistungen anerkannt. Die Führungskräfte des Caritas – Krankenhauses St. Josef machen Entscheidungen durchschaubar, nehmen Einwände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst, informieren rechtzeitig und umfassend.

Mitarbeiter

Die sinnvolle Planung, der Einsatz von Mitarbeiterressourcen, die Teamorientierung und die Personalpolitik wirken unterstützend, um die vorhandenen Qualitätsziele umzusetzen. Diese Umsetzung erfolgt durch die aktive Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, somit werden sie zu selbständigen Handeln ermächtigt. Die Selbständigkeit und Eigeninitiative durch Übertragung von Verantwortung und Kompetenz in klar festgelegten Arbeitsbereichen werden gefördert. Dies gelingt nur, wenn das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeiter ermittelt, ausgebaut und aufrechterhalten werden, unter der Prämisse kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung

Prozesse und Ergebnisse

Durch die Verbindung von strategischer Vorgehensweise, Einbindung der Kundenerwartung und Mitarbeiterbeteiligung, werden die klinischen Prozesse der Organisation verbessert und neu gestaltet. Zielführend hierzu sind die Kundenzufriedenheit und Steigerung der Wertschöpfung auf der Basis eines effizienten Kosten – Nutzen – Bewusstseins. Die Spezialisierung und Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums entsprechend der sich wandelnden Anforderungen und gesundheitspolitischer Entwicklungen weiterer bedeutender Maßstab für die klinische Prozessorganisation. Die Qualität der Leistungserbringung innerhalb der klinischen Versorgungsprozesse wird durch die Bewertung in der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene erhoben. Qualitätssicherung ist integraler Bestandteil ärztlicher Tätigkeit.

Partner und Ressourcen

Die Organisation und Optimierung in der Zusammenarbeit mit den Partnern des Gesundheitswesens ist ein wichtiger Bestandteil für uns als erfolgreiche Klinik. Es geht darum, Synergien in der Zusammenarbeit zu erzielen, um die Qualität der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

Die Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und umliegenden Krankenhäusern ist uns hierbei ein besonderes Anliegen, damit die Behandlungskette Hausarzt – Krankenhaus – Rehabilitation optimal gestaltet wird.

Gesellschaft und Umfeld

Als katholisches Krankenhaus sehen wir unsere Aufgabe darin, die Interessen der betroffenen Menschen im Rahmen eines anwaltschaftlichen Auftrages und die Interessen der Caritas gleichermaßen zu vertreten, damit diese als Teil der Kirche weiterhin ihren Platz in der Gesellschaft hat. Ziel ist, das christliche Profil zu verdeutlichen und zu stärken, da dies ein ausdrückliches Qualitätsmerkmal eines katholischen Krankenhauses ist. Wir sehen uns als Partner in der Gestaltung und im Angebot von modernen zukunftssträchtigen Gesundheitsleistungen für die Menschen in der Region Oberpfalz .

Aufbau des Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem des Caritas – Krankenhaus St. Josef bezieht sich auf das gesamte Handeln der Klinik. Die Qualitätsmanagementprozesse werden von der Führungsgruppe angestoßen, die sich aus der Klinikleitung, der Geschäftsführung, den Klinikdirektoren und den Qualitätsmanagementbeauftragten zusammensetzt. Sie geben die Politik und Strategie des Hauses für die Zukunft vor, aus dieser werden die jeweiligen Zielsetzungen operationalisiert und durch Projekte umgesetzt.

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist organisatorisch direkt der Geschäftsführung angebonden und berichtet dieser in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand. Die Qualitätsmanagementbeauftragte koordiniert und überwacht die Umsetzung der Qualitätspolitik.

Auf Klinikebene wurde eine Qualitätsmanagementgruppe geschaffen, die sich mit dem Qualitätsmanagementsystem und der Umsetzung der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen anhand der Projektmethode direkt an der Basis beschäftigt. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die kontinuierliche und kontrollierte Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Aus jeder Abteilung wurden Mitarbeiter in den Verfahren des Qualitäts-, Projekt- und Change Managements ausgebildet. Sie identifizieren Verbesserungspotentiale, planen Maßnahmen, sprechen Empfehlungen an die Klinikleitung aus und führen Verbesserungsprojekte durch. Diese Mitarbeiter treffen sich monatlich in zwei fest etablierten Qualitätszirkeln.

Alle Mitarbeiter am Caritas - Krankenhaus St. Josef sind konsequent in Projekte eingebunden, wenn diese deren Arbeitsalltag betreffen. Durch diese Mitverantwortung und Mitgestaltung werden sie direkt in die Veränderungsprozesse des Unternehmens miteingebunden.

Die Kommunikation der Qualitätspolitik im Caritas – Krankenhaus St. Josef erfolgt durch eine offene strukturierte und umfangreiche Information auf allen Ebenen.

Zurzeit werden am Caritas – Krankenhaus St. Josef für die Klinik der Zukunft drei strategische Eckpunkte anhand folgender Projekte umgesetzt:

Eckpunkt Eins – Umstellung auf klinische Prozessorientierung

- Entwicklung und Einführung der interdisziplinären Behandlungspfade
- Einführung und Umsetzung von Case Management
- Einführung einer Intermediate Care - Einheit mit sechs Überwachungsplätzen auf der Allgemeinstation
- Einführung der Kosten – Träger – Rechnung in der einzelnen Kliniken unter Berücksichtigung der DRG – Gegebenheiten
- Optimierung der Materialwirtschaft und Warenbeschaffung
- Entwicklung eines für das Gesamthaus gültiges Schmerzkonzept, im Sinne „Das Schmerzfrem Krankenhaus“
- Re - Zertifizierung der Apotheke nach EN ISO 9001:2000
- Vorbereitung für die Re – Zertifizierung des Brustzentrum Regensburg im Tumorzentrum Regensburg e.V. nach EN ISO 9001:2000

Eckpunkt Zwei – Kundenbindung und Mitarbeiterorientierung

- Weiterentwicklung des Beschwerdemanagement
- Überarbeitung und Neugestaltung des Imagekonzeptes
- Weiterentwicklung der Unternehmenskultur Caritas – Krankenhaus St. Josef

Eckpunkt Drei – Partnerschaften im Sinne eine integrierten Versorgung

- Erweiterungsbau im Zuge der Kooperation mit dem Klinikum der Universität Regensburg in den Bereichen Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie
- Verzahnung des ambulanten und stationären Sektors durch die Schaffung eines Gesundheitszentrums am Caritas - Krankenhaus St. Josef

Alle diese Projekte sollen eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten durch die Weiterentwicklung unserer medizinischen Qualität unter Berücksichtigung der zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gewährleisten.

Qualitätsbewertung und Qualitätsmanagementprojekte

Committed to Excellence

Als erste Klinik in Bayern hat das Caritas-Krankenhaus St. Josef 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) die Auszeichnung „Committed to Excellence“ bekommen. Die DGQ ist nationale Partnerorganisation der EFQM (European Foundation of Quality Management). Ein mehr als zehnjähriger Prozess der Organisations- und Qualitätsentwicklung wurde damit ausgezeichnet. Bundesweit haben bislang sieben Kliniken diese Stufe erreicht. Um diesen Grad der Auszeichnung von EFQM zu erhalten, erfolgte zuerst eine Selbstbewertung des Unternehmens, aus der drei Projekte zur Qualitätsverbesserung abgeleitet werden mussten.

In diesem Fall waren es die Projekte: Mitarbeiterbefragung, Projektleitfaden und zentrales Belegungsmanagement. Nach einer sechs- bis achtmonatigen Umsetzungszeit erfolgte der Fremdbewertungsprozess nach den RADAR – Kriterien. Durch einen externen Validator von EFQM wurde die Umsetzung der drei Projekte für den Grad „Committed to Excellence“ bewertet. Nach intensiver Projektarbeit und erfolgreicher Prüfung der zu erreichenden Ziele erhielt das Caritas – Krankenhaus St. Josef im Oktober 2004 als erstes Krankenhaus in Bayern das Zertifikat Verpflichtung zur Excellence nach dem EFQM – Modell.

Hier eine Beschreibung einiger Projekte:

Mitarbeiterbefragung

Die durchgeführte Befragung sollte uns einen Überblick über die Einschätzung der Mitarbeiter bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit am Caritas – Krankenhaus St. Josef liefern. Der zeitliche Ablauf sah vor, die Befragung anhand eines standardisierten Fragebogens im März 2004 durchzuführen. Wir hatten einen Rücklauf von 61% (419 von 690 Fragebögen). Die Ergebnisse der Befragung identifizierten die Verbesserungspotentiale in den einzelnen Bereichen, welche sukzessiv im jeweiligen Bereich bearbeitet wurden.

Zentrales Belegungsmanagement

Bei diesem Projekt geht es darum, die Einbestellprozesse bei der Patientenaufnahme zu optimieren und effizient zu bündeln. Hierzu die unterschiedlichen Einbestellverfahren der am Krankenhaus vorhandenen Kliniken vorab qualitativ beleuchtet. Dieses Datenmaterial diente dazu, die Einbestellprozedere zu bündeln, d.h. seit Oktober 2004 gibt es eine Abteilung welche die gesamte Aufnahmeplanung und –umsetzung für das Gesamthaus koordiniert und organisiert.

Einführung und Umsetzung des Pflegesystems Primäre Pflege

Diese Neukonzeption innerhalb der Pflege und deren Abläufen sichert eine individuelle Patientenversorgung unter dem Blickwinkel von Pflegequalität und Patientenzufriedenheit, da der Patient einer kontinuierliche Ansprechperson aus der Pflege während des gesamten Krankenhausaufenthaltes hat. Diese ist für die geleistete Pflegequalität verantwortliche. Die Einführung dieses Pflegesystems bedeutet eine Änderung in den Arbeits-, Organisations- und Verantwortungsbedingungen der Pflegenden, da eine Pflegeperson für eine Patientengruppe (in der Regel sechs bis acht Patienten) von der Aufnahme bis zur Entlassung für die Patienten zuständig und für die am Patienten durchgeführte Pflegequalität verantwortlich ist. Dieses Projekt wurde 2003 schrittweise eingeführt und soll Ende 2005 endgültig umgesetzt sein (Nähere Informationen: www.cartiasstjosef.de, Pflegedienst, Aufbau- und Ablauforganisation, Pflegesystem Primäre Pflege).

Stillfreundliches Krankenhaus

Eine weitere Auszeichnung, die das Caritas – Krankenhaus St. Josef als erstes Krankenhaus in Bayern im November 2004 erhielt, ist die Plakette zum „Stillfreundlichen Krankenhaus“. Mit diesem internationalen Prädikat werden die Stillempfehlungen von WHO und UNICEF nachweislich in der Praxis umgesetzt. Eine Gutachtergruppe der WHO und UNICEF überprüfte an drei Tagen die Umsetzung der Kriterien zur Stillfreundlichkeit in der Praxis. UNICEF und WHO haben 1991 die Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ ins Leben gerufen, um das Stillen weltweit zu fördern. In einer zweijährigen Projektphase wurden die „Zehn Schritte des erfolgreichen Stillens“ in die alltägliche der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfolgreich integriert. Alle schwangeren Frauen erhalten bei uns Informationen über die Vorteile des Stillens. Mutter und Kind haben von Anfang an die Möglichkeit, zusammenzubleiben („Rooming in“). Außerdem verzichtet das Caritas – Krankenhaus St. Josef auf Werbegeschenke der Babynahrungshersteller. Stillfreundliche

Krankenhäuser weisen einen internationalen Qualitätsstandart nach. Nach dem Erstgutachten, welches wir 2004 erfolgreich bestanden haben, wird alle drei Jahre kontrolliert, ob dieser Standart gehalten werden kann. Die internationale Plakette „Stillfreundliches Krankenhaus“ ist für werdende Eltern eine verlässliche Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Geburtsklinik (Weitere Informationen im Internet unter www.stillfreundlich.de oder unter Caritas – Krankenhaus St. Josef, Qualitätsbeauftragte Fr. S. Bauer, fon +94(0)941782 - 2030).

Brustzentrum

Brustkrebs stellt die häufigste Tumorerkrankung der Frau dar. Annähernd jede 8. Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an diesem Karzinom. Nach intensiven Vorbereitungen der Mitglieder der Projektgruppe Mammakarzinom des Tumorzentrums Regensburg e.V. wurde im September 2003 das Brustzentrum Regensburg im Tumorzentrum Regensburg e.V. gegründet. Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Caritas – Krankenhaus St. Josef ist in ein Teil des Brustzentrums. Die Vorsorge bzw. Früherkennung, die Diagnostik, sowie die verschiedenen operativen und brusterhaltenden Techniken und die individuelle Nachsorge der Frau ist eines der wichtigsten Ziele innerhalb des Brustzentrums. 2004 wurden alle Vorbereitungen und Maßnahmen getroffen, damit die Anforderungen der Zertifizierungsgesellschaft der Deutschen Krebsgesellschaft e. V (OnkoZert), der deutschen Gesellschaft für Senologie und der EN ISO 9001 : 2000 erfüllt werden. Die Zertifizierung wurde im Februar 2005 erfolgreich bestanden. Momentan laufen die Vorbereitungen für die Re – Zertifizierung im Februar 2006. Dieses Gütesiegel garantiert eine qualitätsgestützte, leitliniengetragene Versorgung von Frauen durch ein interdisziplinär arbeitendes Expertenteam auf dem Gebiet der Prävention, Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms.

(Weitere Informationen im Internet unter:

http://www.tumorzentrum-regensburg.de/frame_brustzentren.html

oder unter Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sekretariat fon +49(0)941 782 – 3410)

Systemteil Ansprechpartner
(G)

Ansprechpartner

Träger:

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
Von der Tann Str. 7
93047 Regensburg

fon +49(0)941 5021 - 0
www.dicvregensburg.caritas.de

Geschäftsführung:

Dr. Andreas Hartung
Dr. Andreas Kestler
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon +49(0)941 782 - 2010
gf@caritasstjosef.de

Klinikleitung

Geschäftsführung (Siehe oben)

Pflegedirektor
Michael Frank
Caritas – Krankenhaus St. Josef.
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon + 49(0)941 782 - 2610
pflegedirektion@caritasstjosef.de

Assistentin der Geschäftsführung/Pressearbeit
Susanne Haggenmiller
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon +49(0)941 782 – 2011
shaggenmiller@caritasstjosef.de

Systemteil Ansprechpartner
(G)

Oberärztin Johanna Hebeda
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon + 49(0)941 782 – 3603
jhebeda@caritasstjosef.de

Oberarzt Prof. Dr. Wolfgang Rößler
Klinik für Urologie
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon + 49(0)941 782 – 3510
wroessler@caritasstjosef.de

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. Wolf Ferdinand Wieland
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon +49(0)941 782 - 3510
urologie@caritasstjosef.de

Systemteil Ansprechpartner
(G)

Informationen über den Qualitätsbericht erhalten Sie über:

Sabine Bauer
Qualitätsmanagementbeauftragte
Caritas – Krankenhaus St. Josef
Landshuter Str. 65
93053 Regensburg

fon +49(0)941 – 782 – 2030
fax +49(0)941 – 782 – 4015
sbauer@caritasstjosef.de